

Lieferschein Nr. : 682799; Medien Nr. : 1085; Medienausgabe Nr. : 368935; Objekt Nr. : 3066822; Subjekt Nr. : 1; Iektoren Nr. : 19; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5633640

Kesslers Äusserung war nicht anständig

Tierschützer Erwin Kessle ist für seine Äusserung, bei der St. Galler Polizei herrschten «mafiose Zustände», zu Recht gebüsst worden. Das Bundesgericht hat seine Beschwerde abgewiesen. An der Fasnacht von 1999 in Gossau (SG) hatte Kessler einen Lieferwagen mit einer Kunststoff-Sau auf dem Dach auf einem privaten Parkplatz abgestellt. Die Polizei schleppten den Wagen ab. Kessler erhob deswegen Strafanzeige. Zwar wurde dann auf ein Verfahren verzichtet. Doch Kessler wurde mit einer Busse von 800 Franken belegt weil er mit seiner Äusserung, bei der St. Galler Polizei herrschten «mafiose Zustände», den «durch die gute Sitte gebotenen Anstand verletzt».

sda



Multa giustificata

Losanna – Multato per aver definito la polizia sangallese «mafiosa», il presidente dell'Associazione contro le fabbriche d'animali (VgT), Erwin Kessler, è stato sconfessato dal Tribunale federale (Tf). Il militante aveva denunciato tre agenti per abuso di autorità. Lo scorso febbraio, nel periodo del carnevale, i poliziotti avevano spostato un veicolo sul quale era posto un maiale di plastica, che Kessler aveva posteggiato proprio vicino ad uno stand che vendeva grigliate a Gossau. La denuncia contro gli agenti era terminata con un non luogo a procedere, mentre il militante si era visto infliggere una multa di 800 franchi per aver tacciato la polizia sangallese di «mafiosa». Di qui il ricorso a Losanna. Il Tf non ha rimesso in discussione la fondatezza della multa. Si chiede comunque se una somma così elevata fosse veramente necessaria.

Lieferschein Nr.: 682799; Medien Nr.: 2835; Medienausgabe Nr.: 368939; Objekt Nr.: 3066983; Subobjekt Nr.: 1; Lektoren Nr.: 32; Abo Nr.: 1010923; Treffer Nr.: 5633921



Multa giustificata

Losanna – Multato per aver definito la polizia sangallese «mafiosa», il presidente dell'Associazione contro le fabbriche d'animali (VgT), Erwin Kesser, è stato sconfessato dal Tribunale federale (Tf). Il militante aveva denunciato tre agenti per abuso di autorità. Lo scorso febbraio, nel periodo del carnevale, i poliziotti avevano spostato un veicolo sul quale era posto un maiale di plastica, che Kessler aveva posteggiato proprio vicino ad uno stand che vendeva grigliate a Gossau. La denuncia contro gli agenti era terminata con un non luogo a procedere, mentre il militante si era visto infliggere una multa di 800 franchi per aver tacciato la polizia sangallese di «mafiosa». Di qui il ricorso a Losanna. Il Tf non ha rimesso in discussione la fondatezza della multa. Si chiede comunque se una somma così elevata fosse veramente necessaria.

Lieferschein Nr. : 682799 - Medien Nr. : 1242 - Medienausgabe Nr. : 368773 - Objekt Nr. : 3067335 - Subobjekt Nr. : 1 - Lektoren Nr. : 32 - Abo Nr. : 1010923 - Treffer Nr. : 5634612



Kessler muss Busse zahlen

Lausanne: Erwin Kessler, Präsident des Vereins gegen Tierfabriken (VgT), ist für seine Äusserung, bei der St. Galler Polizei herrschten «mafiose Zustände», zu Recht gebüsst worden. Das Bundesgericht hat seine Beschwerde abgewiesen.

An der Fasnacht von 1999 in Gossau SG hatte Kessler einen Lieferwagen des VgT mit einer lebensgrossen Kunststoff-Sau auf dem Dach auf einem privaten Parkplatz abgestellt. Polizeibeamte schleppten den Wagen ab.

Kessler war überzeugt, sie hätten dies aus Gefälligkeit gegenüber den Dorfmetzgern getan, da der Wagen in der Nähe eines Grillstandes abgestellt gewesen war. Er erhob deshalb gegen drei Polizeibeamte Strafanzeige wegen Amtsmissbrauchs und weiterer Delikte.

Die Polizeibeamten ihrerseits behaupteten, sie hätten den auffälligen Wagen auf Verlangen des Parkplatz-eigentümers abgeschleppt beziehungsweise, dass das Fahrzeug nur unter Missachtung eines Fahrverbotes auf den Parkplatz habe gelangen können. Ein Strafverfahren gegen die Angezeigten wurde schliesslich nicht eröffnet.

Hingegen wurde Kessler gestützt auf das St. Galler Gerichtsgesetz mit einer Busse von 800 Franken belegt. Als Verfahrensbeteiligter habe er mit seiner Äusserung, bei der St. Galler Polizei herrschten «mafiose Zustände», den «durch die gute Sitte gebotenen Anstand verletzt». (sda)

Lieferschein Nr.: 682799; Medien Nr.: 1194; Medienausgabe Nr.: 369167; Objekt Nr.: 3067691; Subobjekt Nr.: 1; Lektoren Nr.: 38; Abo Nr.: 1010923; Treffer Nr.: 5635320



Multa giustificata

Losanna - Multato per aver definito la polizia sangallese «mafiosa», il presidente dell'Associazione contro le fabbriche d'animali (VgT), Erwin Kessler, è stato sconfessato dal Tribunale federale (Tf). Il militante aveva denunciato tre agenti per abuso di autorità. Lo scorso febbraio, nel periodo del carnevale, i poliziotti avevano spostato un veicolo sul quale era posto un maiale di plastica, che Kessler aveva posteggiato proprio vicino ad uno stand che vendeva grigliate a Gossau. La denuncia contro gli agenti era terminata con un non luogo a procedere, mentre il militante si era visto infliggere una multa di 800 franchi per aver tacciato la polizia sangallese di «mafiosa». Di qui il ricorso a Losanna. Il Tf non ha rimesso in discussione la fondatezza della multa. Si chiede comunque se una somma così elevata fosse veramente necessaria.

Lieferschein Nr. : 682799 - Medien Nr. : 2827 - Medienausgabe Nr. : 368940 - Objekt Nr. : 3067756 - Subobjekt Nr. : 1 - Lektoren Nr. : 32 - Abo Nr. : 1010923 - Treffer Nr. : 5635624



Lieferschein Nr. : 682799; Medien Nr. : 2821; Medienausgabe Nr. : 368762; Objekt Nr. : 3068158; Subobjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 30; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5635984

Posta denunciata

Tuttwil – Il presidente dell'Associazione contro le fabbriche d'animali (VgT), Erwin Kessler, ha sporto denuncia contro La Posta, che si è rifiutata di distribuire il bollettino dell'associazione. All'inizio di dicembre del 1999 la Posta si era rifiutata di distribuire circa un milione di esemplari del bollettino «VgT Nachrichten», a causa dei numerosi attacchi personali contro allevatori di animali.



Lieferschein Nr. : 682799; Medien Nr. : 6461; Medienausgabe Nr. : 368182; Objekt Nr. : 3068337; Subobjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 33; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5636125

Klage gegen Post

TUTTUIL TG - Erwin Kessler hat beim Bezirksgericht Frauenfeld Klage gegen die Post eingereicht. Der Präsident des Vereins gegen Tierfabriken (VgT) ist erbost über die Weigerung der Post, die «VgT-Nachrichten» zu transportieren.



Erwin Kessler zu Recht gebüsst

LAUSANNE (sda) Erwin Kessler, Präsident des Vereins gegen Tierfabriken, ist für seine Äusserung, bei der St. Galler Polizei herrschten «mafiose Zustände», zu Recht gebüsst worden. Das Bundesgericht hat seine Beschwerde abgewiesen. An der Fasnacht von 1999 in Gossau hatte Kessler einen Lieferwagen des VgT mit einer lebensgrossen Kunststoff-Sau auf dem Dach auf einem privaten Parkplatz abgestellt. Polizeibeamte schlepten den Wagen ab. Kessler war überzeugt, sie hätten dies aus Gefälligkeit gegenüber den Dorfmetzger getan. Er erhob deshalb gegen drei Polizeibeamte Strafanzeige wegen Amtsmissbrauchs.

Ein Strafverfahren gegen die Angezeigten wurde schliesslich nicht eröffnet. Hingegen wurde Kessler mit einer Busse von 800 Franken belegt. Das Bundesgericht hielt zwar fest, dass man sich fragen könne, ob die Höhe der Busse noch verhältnismässig und somit im Sinne der EMRK sei. Indes liess es keinen Zweifel offen, dass die Äusserung selber den gebotenen Anstand schwer verletzte.

Lieferschein Nr.: 682799; Medien Nr.: 1263; Medienausgabe Nr.: 368999; Objekt Nr.: 3068454; Subjekt Nr.: 1; Lektoren Nr.: 23; Abo Nr.: 1010923; Treffer Nr.: 5636243



Aus dem Bundesgericht

Wegen Würsten gewurstelt?

Bestätigte Busse für Tierschützer

fel. Lausanne, 17. Januar

Mit einer lebensgrossen Sau aus Kunststoff auf dem Dach seines Lieferwagens demonstrierte der Verein gegen Tierfabriken Schweiz während der Fasnacht 1999 in Gossau für bessere Tierhaltung und vegetarische Ernährung. Als die Polizei das in der Nähe eines Wurststandes abgestellte Fahrzeug abschleppte, erhoben die Tierschützer den Vorwurf, dies sei aus Gefälligkeit gegenüber den Dorfmetzgern geschehen. Sie sprachen von «mafiosen Zuständen» bei der St. Galler Polizei und zeigten die beteiligten Beamten wegen Amtsmissbrauchs, Sachentziehung und Irreführung der Rechtspflege an. Die kantonale Anklagekammer eröffnete jedoch kein Strafverfahren gegen die drei Polizisten und auferlegte dem Vertreter des Vereins gegen Tierfabriken Schweiz wegen des Vorwurfs der mafiosen Zustände eine Ordnungsbusse von 800 Franken, worauf die Sache vergeblich ans Bundesgericht weitergezogen wurde. Dieses ist auf die staatsrechtliche Beschwerde gar nicht eingetreten, soweit es um das nicht eröffnete Strafverfahren gegen die St. Galler Kantonspolizisten geht. Und die umstrittene Ordnungsbusse verstösst laut dem einstimmig gefällten Urteil der I. Öffentlichrechtlichen Abteilung nicht gegen das Recht auf freie Meinungsäusserung.

Ob die Polizei das Auto mit der Kunststoffsau auf dem Dach tatsächlich abschleppte, um den Dorfmetzgern eine Gefälligkeit zu erweisen, hatte das Bundesgericht nicht zu prüfen. Doch selbst wenn dies zutreffen sollte, «rechtfertigte dies den Vorwurf mafiosen – d. h. korrupten, skrupellosen und schwer kriminellen – Verhaltens der Polizeibeamten in keiner Weise». Fragen könnte man sich aus bundesgerichtlicher Sicht höchstens, ob eine Busse von 800 Franken in diesem Zusammenhang nicht unverhältnismässig hoch ist. Dies musste indes nicht beantwortet werden, weil in der staatsrechtlichen Beschwerde lediglich die Busse selber, nicht aber deren Höhe in einer den gesetzlichen Anforderungen genügenden Weise beanstandet worden war (Art. 90 Abs. 1 Bundesrechtspflegegesetz).

Urteil 1P.594/1999 vom 22. 12. 99 – keine BGE-Publikation vorgesehen.

Lieferschein Nr. : 682799; Medien Nr. : 1317; Medienausgabe Nr. : 369266; Objekt Nr. : 3068482; Subobjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 23; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5636271



Lieferschein Nr. : 682799; Medien Nr. : 1107; Medienausgabe Nr. : 368985; Objekt Nr. : 3068830; Subobjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 16; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5636688

Kessler verklagt PTT. Der Tier-
schützer Erwin Kessler hat beim Be-
zirksgericht Frauenfeld Klage gegen
die Post eingereicht. Ende 1999 hat-
te sich die Post geweigert, das Nach-
richtenblatt des Vereins gegen Tier-
fabriken, deren Präsident Kessler
ist, zu verbreiten. Im Blatt würden
zu viele Tierhalter persönlich ange-
griffen, argumentierte die Post. Die
Verbreitung würde deshalb dem
Image der PTT schaden. Kessler will
die Klage notfalls bis vor den Eu-
ropäischen Gerichtshof für Men-
schenrechte in Strassburg ziehen.



Posta denunciata

Tuttwil – Il presidente dell'Associazione contro le fabbriche d'animali (VgT), Erwin Kessler, ha sporto denuncia contro La Posta, che si è rifiutata di distribuire il bollettino dell'associazione. All'inizio di dicembre del 1999 la Posta si era rifiutata di distribuire circa un milione di esemplari del bollettino «VgT Nachrichten», a causa dei numerosi attacchi personali contro allevatori di animali.

Lieferschein Nr. : 682799 · Medien Nr. : 1242 · Medienausgabe Nr. : 367994 · Objekt Nr. : 3069681 · Subobjekt Nr. : 1 · Lektoren Nr. : 30 · Abo Nr. : 1010923 · Treffer Nr. : 5637566



Erwin Kessler zu Recht gebüsst

LAUSANNE (sda) Erwin Kessler, Präsident des Vereins gegen Tierfabriken, ist für seine Äusserung, bei der St. Galler Polizei herrschten «mafiose Zustände», zu Recht gebüsst worden. Das Bundesgericht hat seine Beschwerde abgewiesen. An der Fasnacht von 1999 in Gossau hatte Kessler einen Lieferwagen des VgT mit einer lebensgrossen Kunststoff-Sau auf dem Dach auf einem privaten Parkplatz abgestellt. Polizeibeamte schleppten den Wagen ab. Kessler war überzeugt, sie hätten dies aus Gefälligkeit gegenüber den Dorfmetzgern getan. Er erhob deshalb gegen drei Polizeibeamte Strafanzeige wegen Amtsmissbrauchs.

Ein Strafverfahren gegen die Angezeigten wurde schliesslich nicht eröffnet. Hingegen wurde Kessler mit einer Busse von 800 Franken belegt. Das Bundesgericht hielt zwar fest, dass man sich fragen könne, ob die Höhe der Busse noch verhältnismässig und somit im Sinne der EMRK sei. Indes liess es keinen Zweifel offen, dass die Äusserung selber den gebotenen Anstand schwer verletzte.

Lieferschein Nr. : 682799; Medien Nr. : 1258; Medienausgabe Nr. : 369001; Objekt Nr. : 3069766; Subjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 23; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 5637726

